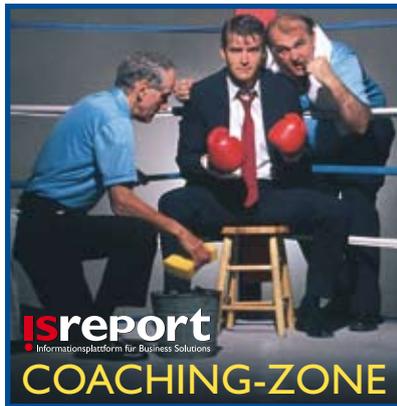


# Mobile Business Intelligence (BI) Rules

Mobile BI ist weniger ein Produkt als ein Prozess, der integriert sein muss. Stolpersteine sollten vor Projektbeginn bekannt sein, denn sie gefährden den Mehrwert der mobilen Geschäftsinformationsvermittlung.



## • Mobile BI ist BI

Mobile BI sollte nicht losgelöst von der BI-Gesamtstrategie eines Unternehmens betrachtet werden. Durchaus können neue Anwenderkreise und Datenquellen relevant werden – existierende wie der zentrale Unternehmenscube, Sicherheitskonfigurationen bezüglich Anwendergruppen sowie Gestaltungsvorgaben in der Unternehmenskommunikation sind jedoch grundlegend.

## • Mobile BI für jedermann

Heutige BI-Systeme bieten eine verwaltbare Koexistenz von zentraler, Team- oder gar persönlicher BI. Kurz: Bei manchen Unternehmen ist die Vision des „BI for the masses“ bereits Realität geworden. Der geschäftliche Mehrwert dieser vielen kleineren Quellen für BI Informationen – zum Beispiel projekt- oder mitarbeiterbezogene Systeme – bieten in Summe mindestens einen genauso großen Stellenwert wie die Verwendung eines zentralen BI-Systems für unternehmensstrategische Entscheidungen.

Auch wenn grundsätzlich die Empfehlung lautet, alle Mitarbeitergruppen für eine zukunftssichere mobile BI-Lösung mit in die strategische Evaluation einzubeziehen, sollte der Roll-out iterativ geschehen – kein Big Bang.

• Mobile BI ist nicht für jedermann gleich  
Sind bei den relevanten Mitarbeitergruppen und ihren zu unterstützenden Prozessen tatsächlich extensive mobile Ad-hoc-Analysen gewünscht? Oder ist eine prozesskontextabhängige zielgerichtete Informationsvermittlung oder die Möglichkeit, die Funktionsbreite und Informationstiefe rollenabhängig zur Verfügung zu stellen, gefragt? Letzteres empfiehlt sich, um aus dem mobilen BI Invest den größten unternehmerischen Mehrwert zu generieren – es können mehr Bereiche partizipieren, gegebenenfalls auch zukünftig – nach der initialen Analyse.

## • Mobile BI ist nichts ohne ein ausge-reiftes BI Backend

Und das liefert in der Regel nicht der mobile BI-ProduktHersteller. Langsame Zugriffszeiten oder schlechte Datenqualität des BI Backends werden über den zusätzlichen mobilen Kanal nur transparenter, nicht besser.

Nachdem Performance und Datenqualität hergestellt sind, sollten die Möglichkeiten der mobilen Erweiterung beim Hersteller des eigenen BI Systems angefragt werden, um mögliche Komplikationen bei der Integration zu vermeiden. Viele Anbieter mobiler BI-Anwendungen verlangen etwa den Aufbau einer eigenen Backend-Infrastruktur exklusive für die mobile Datenlieferung verbunden mit erheblichen Integrationsaufwänden und Kosten.

## • Mobile BI ist mobil

Optimale mobile Prozessunterstützung bedeutet nicht eine isolierte mobile BI-Anwendung, sondern die Integration der BI-Funktionalitäten mit den weiteren Möglichkeiten moderner mobiler Endgeräte wie Telefonie, E-Mail, SMS, ortsabhängige Informationen, Navigation, Webzugriffe ins Intranet, direkte Dateneingabe vor Ort bei einem Kunden-/Vertriebsgespräch oder technischem Einsatz.

## • Mobile BI ist mobil durch neue Geräteklassen

Besitzen alle relevanten Mitarbeiter auch zukünftig ein mobiles Endgerät des gleichen Typs, kommt eine native App in Frage. Diese sind plattform-spezifisch: Eine iPhone App läuft nicht auf einem Android-Gerät und umgekehrt. Die Alternative sind plattformunabhängige Web-Apps, die seit HTML5 bezüglich Funktionalität und Benutzerfreundlichkeit aufgeschlossen haben. In vielen Unternehmen ist der Trend zum BYOD („Bring your own device“) zu beobachten: Mitarbeiter mit einem Unternehmenshandy möchten Firmenanwendungen lieber von ihrem eigenen Smartphone aus nutzen. Das Bestreben stellt hohe Anforderungen an die Sicherheit der mobilen Infrastruktur. Empfehlenswert sind mobile Sicherheitskonzepte, die auf dem Active-Directory des Unternehmens aufsetzen, um einerseits rollenbasierte Zugriffe auf die erlaubten Teilausschnitte der BI Informationen zu gewährleisten und um andererseits Mehraufwände bei der Sicherheitseinrichtung durch eine zentrale Benutzerverwaltung zu vermeiden. ◀ *hei*

## Der Coach



Jens Kröhnert (j.kroehnert@oraylis.de) ist Senior Consultant beim Düsseldorf BI-Dienstleister ORAYLIS.